



8. Nennchen von Tharau.

Anmuthig.



1. Nenn-chen von Tha-rau ist,



die mir ge = fällt; sie ist mein



Le-ben mein Gut und mein Geld.



Nenn-chen von Tha-rau hat



wie-der ihr Herz auf mich ge-



rich-tet in Lieb' und in Schmerz. Nennchen von Tha-rau mein Reichthum, mein



Gut, du mei-ne See-le mein Fleisch und mein Blut.

2. Räm' alles Wetter gleich auf mich zu schlahn,
Sind wir gesinnt bei einander zu stahn,
Krankheit, Verfolgung, Betrübniß und Pein
Soll unserer Liebe Verknötigung seyn.
Nennchen von Tharau mein Reichthum, mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.
3. Recht als ein Palmenbaum über sich steigt,
Je mehr ihn Hagel und Regen ansticht;
So wird die Lieb' in uns mächtig und groß.
Durch Kreuz, durch Leiden, durch allerlei Noth.
Nennchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut.
4. Würdest du gleich einmal von mir getrennt,
Lebest du, wo man die Sonne kaum kennt:
Ich will dir folgen durch Wälder, durch Meer,
Durch Eis, durch Eisen, durch feindliches Heer.
Nennchen von Tharau, mein Licht, meine Sonn',
Mein Leben schließ' ich um deines herum.

Simon Bach. 1648.

